

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **113 (1995)**

Heft 49

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Erweiterung der Schulanlage in Reichenburg/SZ

Der Veranstalter dieses öffentlichen Projektwettbewerbs war die Gemeinde Reichenburg. Die Aufgabe bestand darin, die bestehende Schulanlage Burg in organisatorischer, städtebaulicher und architektonischer Hinsicht auf eine möglichst überzeugende Weise auf dem bestehenden Areal zu erweitern. Teilnahmeberechtigt waren Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Schwyz seit dem 1. Januar 1994. Es wurden 30 Projekte eingereicht.

Die Jury empfiehlt dem Gemeinderat, die Verfasser des erststrangierten Projektes mit der Ausführung zu beauftragen. Ergebnis:

1. Rang (Fr. 14 000.-): Stefan Michel, Küssnacht am Rigi
2. Rang (Fr. 11 000.-): Martin Fink und Partner AG, Schwyz, P. Martin, M. Donauer, J. Dockal
3. Rang (Fr. 8000.-): Otto Senn AG, Pfäffikon. Mitarbeit: A. Senn, C. Spoerri, S. Scherrer
4. Rang (Fr. 6000.-): Anton Schneider & Xaver Spörri, Lachen; G. Fischer & U. Graber AG, Lachen, Landschaftsarchitekten
5. Rang (Fr. 5000.-): Feusi & Partner AG, Pfäffikon
6. Rang (Fr. 4000.-): André Schmid, Wollerau
7. Rang (Fr. 2000.-): Bonazzola & Hensel, Lachen, Verfasser: Daniel Hensel

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus Walter Hohler, Luzern; Martin Jauch, Luzern; Rosmarie Müller, Vorsteherin Abt. Siedlungsplanung ITR, Rapperswil; Jakob Schilling, Zürich, und Hansueli Remund, Pfäffikon, Ersatz.

Feuerwehrdepot Wachsbleiche in Rorschach/SG

Die Stadt Rorschach veranstaltete diesen eingeladenen Projektwettbewerb, um Projektvorschläge für den Neubau eines Feuerwehrdepots auf dem Areal Wachsbleiche zu erlangen. Eingeladen waren fünf Architekturbüros.

Die Jury empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, die Verfasser des erststrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung zu beauftragen. Ergebnis:

1. Rang (Fr. 11 000.-): Bächtold und Baumgartner, Rorschach. Mitarbeit: W. Lässer
2. Rang (Fr. 9000.-): Forrter Krebs Ley AG, St. Gallen, Ruedi Krebs, Rorschach
3. Rang (Fr. 5000.-): F. Bereuter AG, Rorschach. Mitarbeit: F. E. Reist
4. Rang (Fr. 3000.-): R. Gnädinger AG, Rorschach; R. Enz, R. Hintermeister, Zürich, Verkehrsplaner
5. Rang (Fr. 2000.-): Bommer+Tongi, Rorschach. Mitarbeit: S. Schneider, P. Merz

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus R. Antonioli, Frauenfeld; W. Binotto, St. Gallen; D. Eggenberger, Buchs; J. Niggli, St. Gallen, und T. Eigenmann, St. Gallen, Ersatz.

Gemeindeverwaltung und Raiffeisenbank in Mörschwil/SG

Die Veranstalter dieses eingeladenen Projektwettbewerbs waren die Gemeinde Mörschwil und die Raiffeisenbank aus Mörschwil. Die Aufgabe bestand darin, Räume für die Gemeindeverwaltung und die Bank im Dorfkern, der unter Ortsbildschutz steht, zu projektieren. Eingeladen waren zwölf Architekturbüros.

Die Jury empfiehlt den Veranstaltern einstimmig, die Verfasser des erststrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 12 000.-): Marcel Ferrier, Christian Wick, St. Gallen. Mitarbeit: R. Nater, R. Spiess R. Outumuro
2. Preis (Fr. 9000.-): Armin Benz, Martin Engeler, St. Gallen. Mitarbeit: P. Obrist
3. Preis (Fr. 6000.-): Frei+Gmünder AG, St. Gallen
4. Preis (Fr. 5000.-): Arbeitsgemeinschaft Gianpiero Melchiori, St. Gallen, und Reinhard Hauser, Mörschwil
5. Preis (Fr. 4000.-): Rausch Ladner Clerici AG, Rheineck. Mitarbeit: J. Humberto Chaclan

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus A. Amsler, Winterthur; P. Fässler, Zürich; Herbert Oberholzer, Rapperswil; P. Hatz, kant. Denkmalpfleger, St. Gallen, und E. Scheier, St. Gallen.

Bucharest 2000

International Urban Planning Competition under the High Patronage of the President of Romania, under the aegis of UNESCO and UIA, organized by the Government of Romania, the Local Council of Bucharest Municipality and The Union of Architects of Romania.

Deadline for Registration: December 20, 1995. First Phase. Deadline for the sending of the projects: March 20, 1996. Selection of the projects for the second phase: April, 19-21, 1996. Second Phase. Deadline for the sending of the projects: July 31, 1996. Judgement of the projects: August 30 - September 1, 1996. Results of the competition: September 2, 1996. The prizes and the exhibition of the projects: September 20, 1996.

Theme: Reshaping the central area of Bucharest, which was destructured between 1980-1989 by the totalitarian regime.

Prizes: I - 100 000 USD; II - 70 000 USD; III - 50 000 USD; IV - 40 000 USD; V - 30 000 USD; 5 Mentions - 10 000 USD.

Jury: Kenneth Frampton, Vitorio Gregotti, Dan S. Hanganu, Daniel Libeskind, Fumihiko Maki, Josep Martorell, Claude Vasconi & Alexandru Beldiman, Sorin Gabrea, Crisan Popescu, Alexandru Sandu; Deputy Members: Barry Bergdoll, Krzysztof Chwalibog & Constantin Enache, Serban Nădejde.

Information/Further details: The Work Group Bucharest 2000, Strada Academiei 18-20, București, 70109, tel. (401) 6140743, fax: (401) 3120956. Registration Fee: 100 USD

Bukarest Zentrum

Neuer Stadtteil Layenhof/Münchwald in Mainz-Wackernheim

Wettbewerbsart: Städtebaulicher Ideenwettbewerb

Zulassungsbereich: Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) und die Schweiz

Teilnehmer: Natürliche Personen in ihrer Fachrichtung als Architekten und Stadtplaner, die am T. d. A. an einem Ort im ZB in die Architekten-/Stadtplanerliste eingetragen sind sowie Absolventen der Fachrichtung Architektur/Stadtplanung, die die Eintragsvoraussetzungen einer praktischen Tätigkeit noch nicht erfüllen können und deren Hauptwohnsitz sich am T. d. A. im ZB befindet. Teilnahmeberechtigt sind alle Absolventen der Fachrichtung Stadt- und Raumplanung, die am T. d. A. ihren Wohn- und Geschäftssitz im ZB haben. Arbeitsgemeinschaften mit Landschaftsarchitekten aus dem ZB werden empfohlen.

Juristische Personen sind zugelassen, sofern deren alleiniger satzungsgemässiger Geschäftszweck auf Planungsleistungen ausgerichtet ist, der Wettbewerbsaufgabe entspricht und die Gesellschafter sowie einer der bevollmächtigten Verfasser der Wettbewerbsarbeit die an natürliche Personen gestellten Anforderungen erfüllt. Die Stadt Mainz wünscht sich ausdrücklich bei der Themenstellung eine Beteiligung von Frauen.

Termine: Unterlagen ab 13.11.1995; Abgabe Pläne 15.3.1996; Abgabe Modell 29.3.1996

Auslober: Stadt Mainz; Fachpreisrichter: Prof. Dr. Werner Durth, Stuttgart/Darmstadt; Prof. Horst Ermel, Kaiserlautern; LBD Herbert Fessenmayr, Mainz; Prof. Carl Fingerhuth, Basel; Hannelore Kossel, Berlin; Prof. Dr. Hille von Seggern, Hamburg; Prof. Peter Zlonicky, Dortmund.

Preise: 1. Preis DM 90 000.-; 2. Preis DM 70 000.-; 3. Preis DM 50 000.-; 4. Preis DM 40 000.-; 5. Preis DM 30 000.-; Ankäufe insgesamt DM 80 000.-; Sonderpreis Energie DM 20 000.-; Gesamtpreissumme netto DM 380 000.-.

Wettbewerbsaufgabe: Am Stadtrand der Landeshauptstadt Mainz soll auf einer ehemals militärisch genutzten Fläche ein neuer Stadtteil für 10 000 bis 12 000 Einwohner und mit 30 ha gewerblich genutzter Fläche geplant werden. Innerhalb einer Gesamtfläche von 246 ha können ca. 155 ha bebaut werden.

Die Stadt Mainz beteiligt sich an dieser Planung an dem vom Bundesbauministerium im Forschungsfeld «Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)» ausgeschriebenen Forschungsvorhaben «Schadstoffminderung im Städtebau».

Unterlagen: Ab 13.11.1995 gegen eine Schutzgebühr von DM 200,- (Verrechnungsscheck, Kennwort «Wettbewerb Layenhof») erhältlich über Postfach 38 20, 55028 Mainz. Die Unterlagen werden auf Wunsch zugesandt. Der Bestellung sind 10 Adressaufkleber mit der Anschrift des Teilnehmers beizufügen.



Wohnüberbauung «Limmatgut», Zürich-Höngg/ZH

Zur Erlangung von Vorschlägen für eine Wohnüberbauung Am Wasser haben das Hochbaubamt der Stadt Zürich und die Siedlungsgenossenschaft Eigengrund einen Projektwettbewerb auf Einladung durchgeführt. Ziel des Wettbewerbs war es, eine optimale Lösung für genossenschaftlichen Wohnungsbau an diesem Ort zu erhalten.

Die Jurierung wurde öffentlich durchgeführt. Die Jury empfiehlt den Veranstaltern, die Verfasser des erstangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 15 000.-):
Florian Eidenbenz & Gerold Loewenberg, Zürich. Mitarbeit: Elisabeth Belpaire, Albin Häsig, Karin Tscherry, Stefan Peyer.

2. Preis: (Fr. 13 000.-):
Fischer Architekten, Zürich, verantwortlicher Partner: E.O. Fischer, Projektleitung: M. Barth. Mitarbeit: D. Goldschmid, M. Morelli, J. Heine-meyer, Th. Isenschmid. Spezialist: J. Lübke, Landschaftsarchitekt.

3. Preis (Fr. 10 000.-):
Kuhn Fischer Partner Architekten AG, Zürich. Mitarbeit: G. Scherrer.

4. Preis (Fr. 7000.-):
Benno Fosco, Jaqueline Fosco-Oppenheim, Klaus Vogt, Zürich. Spezialist: W. Vetsch, Landschaftsarchitekt, Zürich. Mitarbeit: W. Vetsch, B. Nipkov, C. Grütter.

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus Michael Alder, Basel; Monika Hartmann Vaucher, Aarau; Prof. Franz Oswald, Bern; Hans Rudolf Rüegg, Stadtbaumeister, Zürich, und Peter Ess, Stadtbaumeister-Stv., Zürich, Ersatz.

Ideenwettbewerb Jurastrasse Ittigen/BE

Die Veranstalter dieses Ideenwettbewerbs waren die Gemeinde Ittigen und die Rubin Generalunternehmung. Es sollten Lösungsvorschläge mit hoher siedlungsplanerischer und städtebaulicher Qualität für ein Areal an der Jurastrasse erarbeitet werden, die als Grundlage für die planerische Festsetzung einer Überbauungsordnung dienen können. Teilnahmerechtigt waren sechs eingeladene Büros.

Die Jury empfiehlt den Veranstaltern, das erstplazierte Projekt als Grundlage für die Ausarbeitung der Überbauungsordnung zu nehmen. Ergebnis:

1. Rang (Fr. 11 000.-):
Lang + Lerch Architekten, Bern, Mitarbeit: Peter Egli, Brigitta Horisberger, Gabriela Schneider

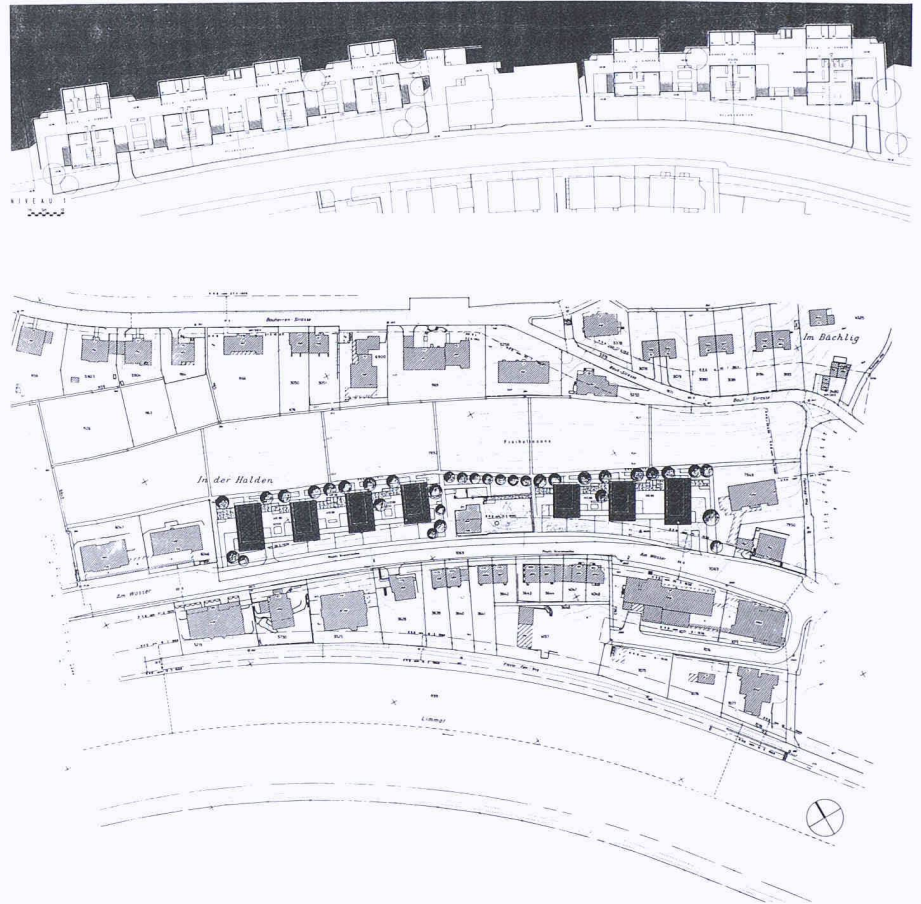
2. Preis (Fr. 9000.-):
Ernst Gerber, Bern, Mitarbeit: Heinz Brügger, Martin Nyffeler, Patrick Beyeler

3. Preis (Fr. 7000.-):
Vincenzo Somazzi + Partner, Bern, Mitarbeit: Leo Kellner, Peter Feissli, Landschaftsarchitekten: Moeri + Partner AG

Ankauf (Fr. 3000.-)
Iris Kaufmann, Myriam Gautschi Zöller, Günther Zöller, Bern

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus Stéphanie Cantalou, Bern; Heinrich K. Lohner, Thun; Beat Strasser, Bern; Bernhard Vatter, Bern; Matthias Wehrli, Flamatt, und Hanspeter Liecht, Ersatz, Bern.

1. Rang (Fr. 15 000.-): Florian Eidenbenz & Gerold Loewenberg, Zürich



1. Rang (Fr. 11 000.-): Lang + Lerch Architekten, Bern



Spiezer Bucht/BE

Der Veranstalter des Projektwettbewerbs auf Einladung war die Gemeinde Spiez. Die Aufgabe bestand darin, für die Spiezer Bucht - einem bedeutenden Freiraum, der von der einheimischen Bevölkerung wie von Touristen als Freizeit- und Erholungsraum intensiv genutzt wird - zeitgemässe Gestaltungsideen und Vorschläge zu entwickeln, die der Unverwechselbarkeit und Charakteristik des Ortes gerecht werden. Es wur-

den fünf Büros eingeladen, wovon eines kurzfristig abgesagt hat.

Die Jury empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig, die Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 5000.-):

H. Klötzli und B. Friedli, Bern. Mitarbeit: J. von Wattenwyl, M. Friedli, S. Grossenbacher, R. Hugi, D. Langenegger, A. Meier

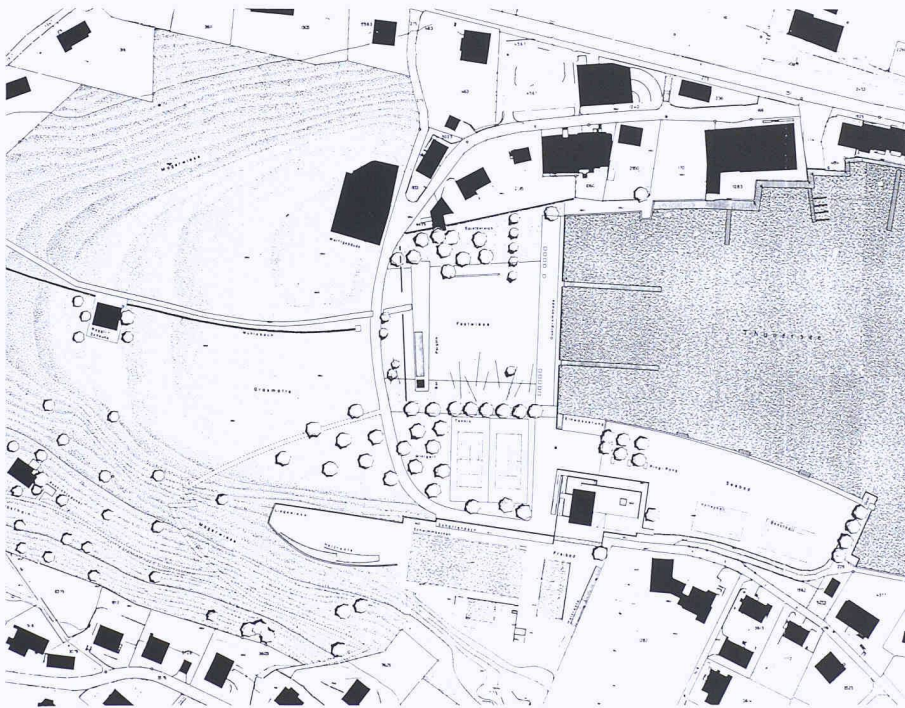
2. Preis (Fr. 3000.-):

Kienast Vogt Partner, Bern, Verfasser: Prof. Dr. D. Kienast

3. Preis (Fr. 2000.-):

Markus Steiner, Lohndorf

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus F. Sennhauser, Spiez; H. Steiner, Spiez; S. Aubort Raderschall, Meilen; W. Hunziker, Reinach, und M. Läng, Baden.

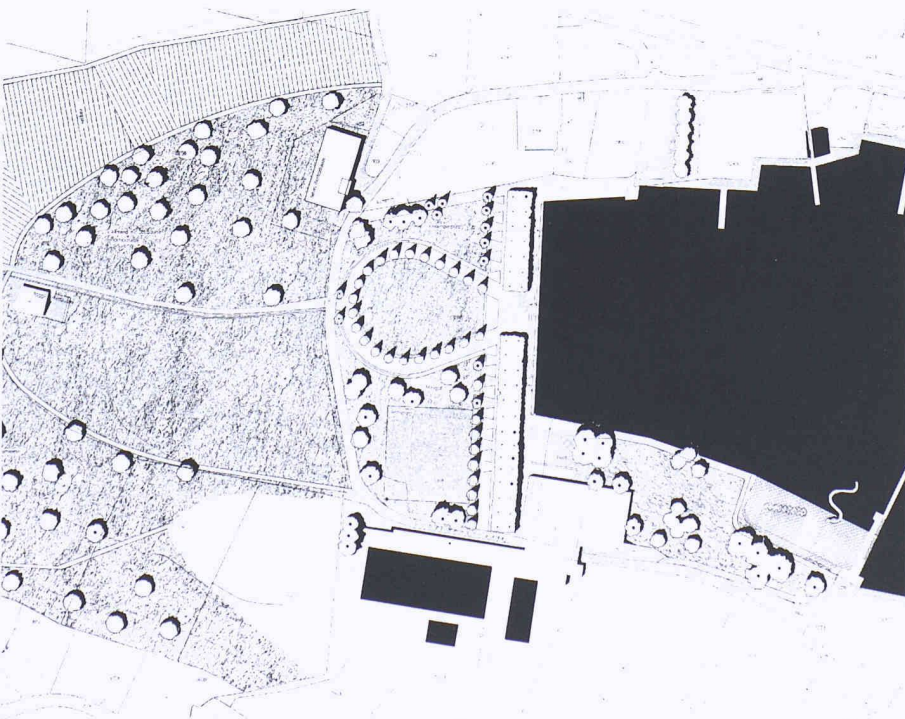


1. Rang (Fr. 5000.-):

H. Klötzli + B. Friedli, Bern

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Eine klar strukturierte Konzeptidee, die sich nicht auf Vergangenes, sondern auf Bestehendes beruft, wird hier eigenständig ausformuliert. Landschaftsräumliche und städtebauliche Bezüge sind erkannt und in grosszügiger Weise umgesetzt worden. Die Seebucht wird als Hafen anerkannt und mit einer durchgehenden Hafenanlage betont. Dafür wird auf der Südseite der Bucht der Bezug zum und der Einstieg ins Wasser ermöglicht. Das Freiwerden dieses Uferbereiches für die Öffentlichkeit ist dem Verlegen der Liegewiese zu den Schwimmbecken zu verdanken, was zudem funktionale wie organisatorische Vorteile für den Badebetrieb bringt. Im zentralen Buchtbereich werden diverse neue Zonen und Plätze geschaffen, in welchen sich verschiedenste Nutzungen vorstellen lassen (spielen, flanieren, liegen, schauen etc.).



2. Rang (Fr. 3000.-):

Kienast Vogt Partner, Bern.

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt weist eine auf den ersten Blick bestechende Grundidee auf, die sich auf einen früheren Zustand der Uferanlage beruft. Dieses Zurückgreifen ist heikel, hat sich doch die Bucht in den vergangenen Jahrzehnten in ihrer Nutzung stark verändert. Die Jury ist der Auffassung, dass die starken Gestaltungselemente landschaftsräumlich den Zusammenhang zwischen Hafenanlage und Hangmulde in Frage stellen. Insbesondere die Überlagerung und Verdoppelung der verschiedenen Baumreihen und -formen lassen den Besucher nur noch im ganz ufernahen Teil der Anlage oder in der Achse des Hufeisens den See spüren, im hinteren Teil der Bucht aber verschwindet der Landschaftsraum hinter einem Baumvorhang.

Sonderschulheim «Zur Hoffnung» in Riehen/BS

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Neukonzeption des Sonderschulheims «Zur Hoffnung» an der Wenkenstrasse in Riehen. Die Anlage hat aus Wohnbauten, einer Schule sowie Bauten für Therapie, Administration und Infrastruktur zu bestehen; dies unter Berücksichtigung bestehender Bausubstanz und des Baumbestandes sowie der Erweiterung der geplanten Wohnsiedlung «Gehrhalde» oder deren Kompensation innerhalb des Wettbewerbsperimeters. Es wurden 57 Projekte eingereicht. Die Jury empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, die Verfasser

1. Preis (Fr. 30 000.-):

Yves Stump, Hans Schibli, Basel

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt respektiert weitgehend die offene Bebauungsart dieses Hügels, es interpretiert die charakteristische Stimmung des Ortes und würdigt damit dessen Besonderheit. Die subtil gewählte Anordnung der Neubauten erreicht mittels gut definierter und differenziert gestalteter Aussenbereiche das räumliche Zusammenspiel mit den bestehenden Villen und dem alten Baumbestand. Das Projekt wird aufgrund seiner städtebaulichen und betrieblichen Qualitäten und aufgrund seiner immanenten Möglichkeiten im Hinblick auf die Etappierbarkeit den Bedürfnissen eines heutigen Sonderschulheimes in überzeugender Weise gerecht.

2. Preis (Fr. 20 000.-):

Andreas Scheiwiller, Basel

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das bauliche Konzept des Projektes zieht die parkähnliche Situation rund um die erhaltenen Villen und um das ursprüngliche Heimgebäude, die lockere Streuung der benachbarten Wohnbauten sowie die Struktur des Überbauungsplanes für die Gehrhalde geschickt in die Überlegungen ein.

Insgesamt stellt der Vorschlag dank niedriger Kubatur und einfachen, kompakten Baukörpern eine ökonomische Lösung dar. Die einzelnen Baugruppen sind unter optimaler Berücksichtigung des gewählten Gesamtkonzeptes und der Nutzung gut definiert.

3. Preis (Fr. 15 000.-):

Jakob Steib, Zürich

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Die Situation zeichnet sich aus durch eine sehr rücksichtsvolle Haltung dem Park und den bestehenden Bauten gegenüber. Die Eingriffe beschränken sich in konzentrierter Form auf einen Ort in der Südost-Ecke des Areals; der Abbruch des alten Heimgebäudes kann in dieser Art gut begründet werden.

Der angedeutete architektonische Ausdruck mit dem Hauch eines englischen College ist sehr ansprechend. Das Projekt ist gesamthaft ein wertvoller Beitrag; dennoch ist die Problematik, wie eine Grossform in eine unregelmässig bewegte Topographie eingeordnet werden kann, nicht vollends bewältigt.

des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Ergebnis:

1. Preis (Fr. 30 000.-):

Yves Stump und Hans Schibli, Basel. Mitarbeit: A. Sutter

2. Preis (Fr. 20 000.-):

Andreas Scheiwiller, Basel. Mitarbeit: B. Reinhardts, Ph. Vaucer, B. Marty

3. Preis (Fr. 15 000.-):

Jakob Steib, Zürich

4. Preis (Fr. 14 000.-):

Bruno Trinklert und Hans Rudolf Engler, Basel. Mitarbeit: A. Allan

5. Preis (Fr. 13 000.-):

Martin Erny & Karl Schneider, Basel. Mitarbeit:

A. Berwert, C. Britt, R. Jenny, B. Lörtscher-Anger, M. Baertschi

6. Preis (Fr. 5000.-):

Gysin und Schmid, Basel; D. Schneider, K. Brantschen, Ch. Strieder

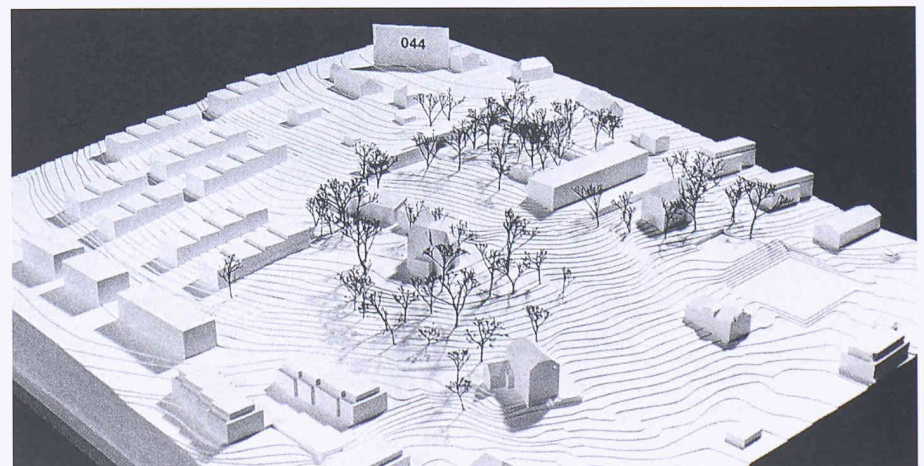
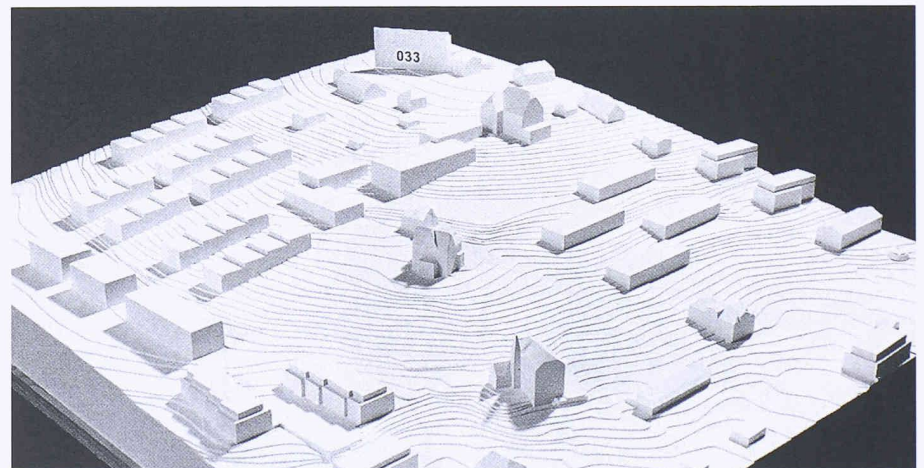
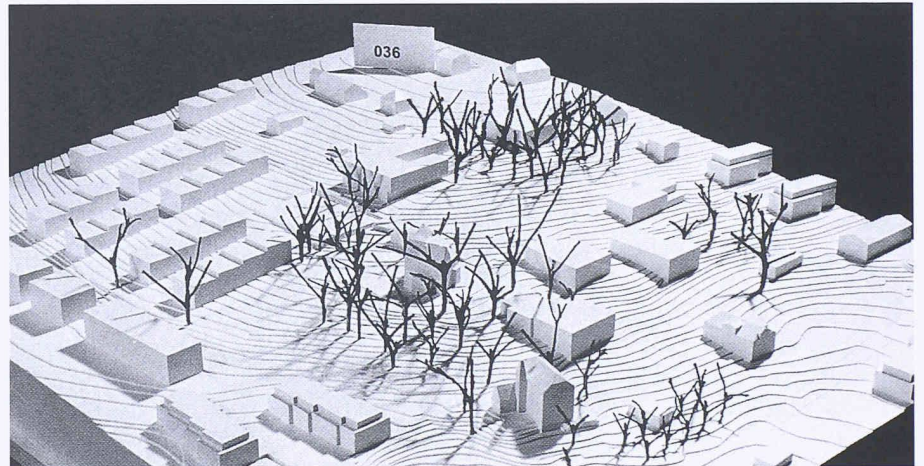
1. Ankauf (Fr. 7000.-):

EAS-Architektur, Mathias Sehn, Basel

2. Ankauf (Fr. 6000.-):

Roger Weber, Boris Brunner, Basel

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus F. Schumacher, Kantonsbaumeister, Basel; B. Chiavi, Baudepartement, Basel; G. Kaufmann, Riehen; R. Stoos, Brugg; Dr. P. Wolf, Zürich, und R. Arni, Baudepartement, Basel, und Ch. Dill, Basel, beide Ersatz.



Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekte PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SI+A Heft
Einwohnergemeinde Baden, Reformierte Kirchengemeinde, Katholische Kirchengemeinde Baden	Gemeinschaftszentrum in Baden-Rütihof AG, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Baden haben oder hier heimatberechtigt sind	4. Dez. 95 (11. Sept. 95)	33/34 95 S. 744
Gemeinde Canobbio TI	Verkehrsplan und Gestaltung öffentlicher Räume im Ortskern, IW	Architekten und Planer, die seit mindestens dem 1. Januar 1995 Wohn- oder Geschäftssitz im Sottoceneri haben	5. Dez. 95	
Ministère espagnol de la Culture, Madrid	Restauration et extension du Musée National du Prado	Tous les architectes du monde, en possession d'un titre professionnel, reconnu par sa Section membre de l'UIA, peuvent participer au concours, seuls ou à la tête d'une équipe pluridisciplinaire	26 déc. 95 (12 juin 95)	17/18 1995 S. 428
Einwohnergemeinde Köniz, Bürgergemeinde Bern	Überbauung «Blauäcker», Köniz BE, PW	Berechtigt sind Fachleute, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern haben. Interdisziplinäre Teams mit ausserkantonalen Architekten sind teilnahmeberechtigt, sofern sie ein Beurteilungsfähiges Projekt im Strassenwettbewerb Schwarzenburgstrasse/Könizstrasse einreichen.	19. Jan. 96 (14. Juli 95)	26/1995 S. 632
Baudirektion des Kantons Zug	Überbauung des Gaswerkareals, Zug, PW	Architekten, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1995 im Kanton Zug haben oder hier heimatberechtigt sind (Programmmeinsicht Hochbauamt Zug; s. auch Inserat in der Ausgabe, 33/34 95!)	19. Jan. 96 (29. Sept. 95)	35/1995 S. 766
Europain Suisse	«Construire la ville sur la ville», cinq sites en Suisse	Architectes, moins de 40 ans avec une diplôme d'architecture	23 jan. 96 (Nouveau: 23 oct. 95)	30/31 95 S. 704
Gemeinde Wald AR und beteiligte Grundeigentümer	Bebauungskonzept für das Gebiet Hölzli, IW	Fachpersonen, die seit mindestens dem 1. Januar 1995 Wohn- oder Geschäftssitz in Appenzell AR haben	26. Jan. 96 (15. Nov. 95)	45/1995 S. 1042
Sto AG	«Wohnen im Jahr 2000 plus»	Architekturstudentinnen und -studenten	31. Jan. 96	48/1995 S. 1118
Bundesamt für Kultur	Eidgenössischer Wettbewerb für freie Kunst 1996	Schweizer Künstler/Künstlerinnen und Architekten/Architektinnen bis zum 40. Altersjahr. (Anmeldeformulare schriftlich anfragen)	(31. Jan. 96)	39/1995 S. 892
Academy of Architecture Arts and Sciences	Architekturprojekte oder ausgeführte Bauten	Architekten und Architektinnen, die am oder nach dem 1. Januar 1956 geboren sind	1. Februar 96	44/1995 S. 1021
Gemeinde Steffisburg BE	Schulanlage Erlen mit Sportanlagen, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde Steffisburg BE haben	19. Feb. 96 (ab 4. Sept. 95)	38/1995 S. 861
isorast-Niedrigenergiehaus-Produkte GmbH, Taunusstein, D	«Das Passivhaus», IW	Alle freien, beamteten und angestellten Architekten, die am Tage der Auslobung in der Bundesrepublik Deutschland, Schweiz oder Österreich in die Architektenliste eingetragen sind	29. Febr. 96 (ab 20. Okt. 95)	40/1995 S. 915
Regierungsrat des Kantons Solothurn	Ingenieurschule HTL in Oensingen SO, PW	Architekten, welche seit 1. Januar 1995 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben oder hier heimatberechtigt sind. Architekten in Kantonen, mit denen der Kanton Solothurn eine Gegenrechtsvereinbarung unterzeichnet hat (AG, BE, BL, BS, SZ, AR) können sich für eine Teilnahme bewerben	1. März 96 (11. Aug. 95)	29/1995 S. 679
DuPont in Zusammenarbeit mit AIA, ACSA und UIA	Bauten mit innovativer Anwendung von Verbundglas	Internationaler Wettbewerb für Architekten und Architektinnen	1. März 96	45/1995 S. 1043
Academy of Architecture Arts and Sciences	«Banana Museum» and opera house	Internationaler, zweistufiger Wettbewerb	1. März 96 (31. Dez. 95)	45/1995 S. 1043
Weka-Baufachverlage, Augsburg, Arbeitskreis ZimmerMeisterHaus (ZMH)	Einfamilienhausentwürfe in Holzbauweise	Architekten und andere am Planen und Bauen Beteiligte, Architekturstudenten ab dem 7. Sem.	15. März 1996	40/1995 S. 915

Baudirektion Kanton Zürich und Bauamt 1 Stadt Zürich	Verbesserung der Aussenräume und sichtbare Vernetzung des «Schulgebiets» im Kreis 5, IW	Architekten, Landschaftsarchitekten, Kunstschaffende und Studierende von ETH, HTL und Schule für Gestaltung	29. März 1996	46/1995 S. 1066
Comitato Olimpico Nazionale Italiano	Sportanlagenbau	Abschlussarbeiten von Ausbildungsstätten/realisierte Projekte	März 96	46/1995 S. 1064
Stadt Aarau	Markthalle, PW	Architekten und Architektinnen, die seit mindestens dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Aarau oder in den Gemeinden Auenstein, Gretzenbach, Holziken, Hunzenschwil, Kölliken, Niedererlinsbach SO, Obererlinsbach SO, Schönenwerd oder Wöschnau-Eppenberg SO haben	12. April 1996 (17. Nov. 95)	40/1995 S. 914
Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau	Sporthalle und Mensa, Areal Kantonsschule Frauenfeld, PW	Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1995 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Thurgau haben	15. April 1996 (31. Jan. 1996)	47/1995 S. 1098
Les organisateurs du Congrès mondial de l'UIA (Barcelone 3-6 juillet 1996)	Une zone de service pour l'activité logistique du port de Barcelone	Professionnels titulaires d'un diplôme reconnu par la Section membre de l'UIA de leur pays	30 avril 96 (31 oct. 95)	37/1995 S. 830
Les organisateurs du Congrès mondial de l'UIA (Barcelone 3-6 juillet 1996)	Les abords du Club de Football de Barcelone	Professionnels titulaires d'un diplôme reconnu par la Section membre de l'UIA de leur pays	30 avril 96 (31 oct. 95)	37/1995 S. 830
Les organisateurs du Congrès mondial de l'UIA (Barcelone 3-6 juillet 1996)	Prix Unesco d'architecture 1996	Etudiants dans le monde entier, inscrits dans un établissement d'enseignement de l'architecture, reconnu par l'une des Sections membres de l'UIA	30 avril 96 (31 oct. 95)	37/1995 S. 830

Neu in der Tabelle

Gemeinde Arlesheim BL	Kulturraum am Domplatz	Architektinnen und Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1995 ununterbrochen ihren Wohn- oder Geschäftssitz in Arlesheim haben	23. Feb. 96 (2. Nov. 95)	
Government of Romania, UNESCO and VIA	Reshaping the central area of Bucharest, which was destructured between 1980-89 by the totalitarian regime	International Competition	erste Phase: 20. März 96 (20. Dez. 95)	49/1995 S. 1141

Wettbewerbsausstellungen

Gemeinde Spreitenbach	Schulhausanlage «Seefeld», PW	Gemeindehaus, Poststrasse 13, Spreitenbach; 28. Nov. bis 7. Dez.		folgt
Gemeinde und Raiffeisenbank Mörschwil	Räume für die Gemeindeverwaltung und die Raiffeisenbank, PW	Foyer des Gemeindezentrums in Mörschwil; 2. bis 10. Dez., Mo-Fr 14-20 h, Sa 9-12 und 14-17 h, So 10-12 h		49/1995 S. 1141
Stadt Sursee	Heilpädagogische Sonderschule, PW	Volksbank Willisau AG, Bahnhofstr. 12, Sursee, 1. Obergeschoss; 1. bis 10. Dez., Mo-Fr 17-20 h, Sa und So plus Fr. 8.12. 14-18 h		folgt
Primarschulgemeinde Jona	Schulhausneubau «Weiden», PW	Untere Turnhalle Schachen, Schachenstrasse, Jona; 5. bis 14. Dez., Mo-Fr 17-20 h, Sa und So 13-16 h		folgt